

Die schwarze Sonne von Paris

Ein Interview mit Josefina Baker

von Hubert Miketta

Vor einem der großen Modemagazine in der Rue de la Paix hält ein dunkelblauer Delage. Von dem Platz neben dem Chauffeur kugelt eilfertig ein schokoladenfarbener, ganz in Weiß gekleideter Boy und öffnet den Schlag, und heraus steigt die göttliche Josefina, die „schwarze Sonne“, in einem neuen Modell von Worth. Josefina Baker, die jetzige Gräfin Beppo di Abatino, von der ganz Paris spricht und die in Kleiderfragen für die Pariserinnen tonangebend geworden ist. Eine schöne Karriere! Vor nicht allzu langer Zeit hat die „schwarze Sonne“ auch uns geschienen; jetzt geht sie allabendlich in Paris auf, und Tausende von Ferngläsern verfolgen tagtäglich ihre geschmeidigen Glieder, die auch in grotesken Verrenkungen so unvergleichlich grazil wirken. Sie ist noch keine 20 Jahre alt und hält ganz Paris in Atem und auf den Beinen. — Alle Welt klatscht frenetisch Beifall, wenn sie zu den abgehackten Jazz-Rhythmen, zum Heulen der Saxophone, zum schmetternden Klang des Schlagzeuges ihre von ihr selbst kreierten Tänze tanzt. Welche Grazie in der Bewegung und welche Anmut im Ausdruck! Schwarze Glasgugelaugen, glänzende, blauschwarze, streng geschnittene Haare und zwischen knallroten Lippen die weißesten Zähne der Welt. Arme und Beine — Café au lait, und zwar mit mehr Milch als Café — das ganze Figürchen eine weiche, lange, feine Modelinie, trotzdem sportlich trainiert, nichts Dekadentes ist an ihr zu finden. Wie sie ihre Gliedmaßen wirft, wie sie mit den Schultern zittert, immer findet sie neue Ausdrucksmöglichkeiten, die durch das stets bewegte Gesicht, das sich über den Tanz zu amüsieren scheint, gekrönt werden. — Ich wollte Josefina Baker bei sich zu Hause sehen; man hatte mir erzählt, daß sie auf dem Montmartre mit einer Kollegin eine kleine Wohnung innehatte und sich von Backpflaumen und Milchreis nährte. Aber das war einmal. Jetzt, nachdem die schwarze Josefina einen waschechten Grafen geheiratet hat, hat sie ein Rez-de-chaussée in der Nähe der Place de l'Etoile gemietet und gewährte mir auf meine Bitte ein Rendezvous in ihrer eleganten Wohnung. — —



Der glückliche Graf mit seinem „Goldfisch“

Der italienische Graf Pepito di Abatino heiratete vor kurzem den Star der Folies Bergères, die schwarze Tänzerin Josefina Baker. Die beiden scheinen sehr glücklich zu sein. Sie trägt nach der heutigen Mode Weste und Hut aus Kalbleder.